

Vorlage Nr. 101.17.279

Energieeffiziente Sanierung und Einsatz erneuerbarer Energien für städtische Liegenschaften

Gemeinsamer Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Wir fordern den Magistrat auf, einen Maßnahmenplan zur energetischen Sanierung der städtischen Liegenschaften auf der Grundlage des städtischen Gebäudesanierungsprogrammes vorzulegen.

Hierbei sollen die Kosten und insbesondere auch die möglichen Energie-Einsparpotenziale der einzelnen Maßnahmen dargestellt werden. Die Erstellung des Konzepts könnte in Kooperation mit Solarcampus an der Universität Kassel erfolgen. Hier werden seit 2005 Energieeinsparpotenziale im Gebäudebestand der Universität identifiziert und Maßnahmen zu deren Erschließung erarbeitet.

Bei allen Neubau- und Sanierungsmaßnahmen für städtische Gebäude (Schulen, Sporthallen, Verwaltungsgebäude etc.) ist seitens des Hochbauamtes zu prüfen, in welcher Form erneuerbare Energien (z. B. Solarwärme, Biomasse) zu Heizzwecken und/oder zur Warmwasserversorgung zum Einsatz kommen können. Die Nutzung erneuerbarer Energien (in einem Umfang von mindestens 15 %, bezogen auf den Endenergiebedarf) soll für all diese Bauvorhaben der Regelfall sein. Sollten nach dem Einsatz von Solarkollektoren noch geeignete Dachflächen zur Verfügung stehen, ist zu prüfen, inwieweit diese Flächen für den Bau von Photovoltaik-Anlagen genutzt werden können.

Auf die Nutzung erneuerbarer Energien darf nur verzichtet werden, wenn nachvollziehbar dokumentiert wird, dass sich über einen Betrachtungszeitraum von 20 Jahren unter Berücksichtigung von Investitions- und Betriebskosten kein wirtschaftlicher Vorteil erzielen lässt.

Zur Finanzierung der Maßnahmen soll geprüft werden, ob Contracting-Modelle, beispielsweise mit den Städtischen Werken, zum Einsatz kommen können.

Begründung:

Bei voraussichtlich steigenden Energiepreisen wird die energieeffiziente Sanierung des Gebäudealtbestandes in den kommenden Jahren erheblich an Bedeutung gewinnen. Viele effizienz erhöhenden Maßnahmen im Gebäudebereich amortisieren sich inzwischen innerhalb weniger Jahre.

Das wird zur Haushaltskonsolidierung der Stadt beitragen.

Eine energetische Sanierung städtischer Liegenschaften hat Vorbildfunktion. Trotz hoher Motivation hindert Unsicherheit und mangelnder Wissensstand viele Hauseigentümer am Handeln. Eine für die Öffentlichkeit transparent nachvollziehbare, effizienz erhöhende Sanierung öffentlicher Gebäude wird andere Hausbesitzer anregen und ermutigen, selbst aktiv zu werden.

Mit Hilfe eines Contracting-Modells zur Finanzierung können Maßnahmen kurzfristig in Angriff genommen werden und damit auch die Einsparpotentiale genutzt werden, ohne neue Schulden aufzunehmen.
Ebenso kann dieses Finanzierungsverfahren Vorbild für private Hauseigentümer sein.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Karl Schöberl

Uwe Frankenberger MdL
Fraktionsvorsitzender SPD

Gernot Rönz
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne